

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger)

mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Wochblatt „Seifenblasen“

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Wer die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 97.

Samstag, den 15. August 1914.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der ortsälteste Offizier, Herr Rittmeister von Alten hat mich beauftragt der Einwohnerschaft Flörsheims seinen herzlichsten Dank für die gute Versorgung und Fürsorge der hier untergebracht gewesenen Munitionskolonne auszusprechen, sowie auch für die tätige Hilfe bei der Ausrüstung der Kolonne, von deren schnellen Abmarsch Vieles abhängig war.

Flörsheim, den 13. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauf.

Der Krieg.

Elsass und Lothringen vom Feinde gesäubert.

Über 300 Franzosen bei Mühlhausen gefangen.

Berlin, 12. August. (Tel.) Das „W. T.-B.“ meldet: Bei Mühlhausen haben die Deutschen 10 französische Offiziere u. 513 Mann gefangen genommen. Außerdem wurden 4 Geschütze, 10 Fahrzeuge und eine große Anzahl Gewehre erbeutet. Der deutsche Boden ist vom Feinde gesäubert.

Nicht 700, sondern über 1000.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Wie das „W. T.-B.“ meldet, sind den deutschen Truppen bei Lagarde über 1000 unverwundete französische Gefangene in die Hände gefallen, also $\frac{1}{4}$ der beiden Regimenter, die im Gefecht standen.

Polnische Freudenfudgebungen in Lemberg.

Lemberg, 12. Aug. Auf die Nachricht, daß die Russen Warschau aufgegeben haben, fanden in Lemberg große Kundgebungen statt, an denen mehrere tausend Personen teilnahmen. Die Manifestanten zogen vor das Denkmal des polnischen Dichters Sienkiewicz, dessen Werke verschiedentlich in deutscher Sprache übersetzt sind. Am Denkmal wurden von mehreren Personen Reden gehalten. An den Kundgebungen beteiligten sich auch Österreichische und ungarische Offiziere.

Und Japan?

Rom, 12. Aug. (Tel.) Ein japanisches Geschwader ist, so meldet die Zeitung „Corriere d'Italia“, in See gegangen.

Keine Furcht vor der Truppenzahl der Gegner.

Es ist aus dem berechtigen Kriegerbewußtsein der verbündeten mitteleuropäischen Kaiserreiche verständlich, wenn sie den Stola der Angefallenen in die wichtige Formel drängen Zwei gegen sechs! Zwei Großmächte gegen drei Großmächte nebst der ihnen verbündeten Kleinstaaten. — Aber der Krieg ist noch anderes als krirende Lyrik. Das Gefühl mag sich an den schmetternden Formeln stärken; die kalte Erwägung wird hinzusehen, daß so ehrenvoll es sein mag, zahllose Feinde zu haben, dennoch der kämpfende jede Einschränkung der Zahl beachtet und willkommen heißt. Gegen eine Übermacht zu fechten, ist ruhmvoll; noch besser aber ist es, zu wissen, daß diese Übermacht — gar keine ist. Wie steht es in Wirklichkeit?

Nahezu vierhundert Millionen Menschen (22 v. h. aller Erdbewohner) sind als Angehörige kämpfender Staaten an diesem Kriege beteiligt. Das sind gut doppelt so viel, als zu Beginn unserer Zeittrechnung auf der Erde, oder vor hundert Jahren in Europa lebten. Niemals soweit die geschichtliche Erinnerung des Menschen durchdrückt, stand eine ähnliche Zahl unter Waffen. Dabei sollen die Kolonien, besonders die des englischen Weltreiches, gar nicht gerechnet sein.

Das Deutsche Reich hat zur Zeit 67,8 Millionen Einwohner; Österreich-Ungarn 52,8. Frankreich zählt 39,7 Millionen, Belgien 7,7. Großbritannien 46, das russische Kaiserreich (Schätzungsweise) 173 Millionen. Dazu Serbien und Montenegro mit 4,8 Millionen. Zusammen: 392 Millionen. Neutral (noch) sind in Europa rund hundert Millionen.

Für den ersten Anblick stände das Zahlenverhältnis 120 Millionen gegen 270. Das tatsächliche Bild ist ein anderes.

Zunächst kommt England für den Kontinentalkrieg nicht in Betracht: seine Entscheidungen fallen zur See. Ausscheiden müssen auch die 36 Millionen des asiatischen Russland. Was von den verbleibenden, wahrscheinlich 137 Millionen des europäischen Russland abgerechnet werden muß, hat neuerdings ein lebenswichtiger Aufsatz des Professors Faistow dargelegt. Es handelt sich (die Faistowschen Zahlen nach der vermutlichen Bevölkerungs zunahme ergänzt) mindestens um folgende Völkerstaaten: Die Polen: etwa 12 Millionen. Finnland: mit drei Millionen. Die Esten und Letten: drei Millionen. Bessarabien: zwei Millionen. Außerdem 5 Millionen Juden. Das sind 25 Mill. Gegner des nationalen Russeniums. Jetzt erziählt man aber aus einem Aufruf der Ukraine, daß diese 30 Millionen russische Staatsangehörige, sich zum Absall rüsten. Vom Bug bis zum Don, im ganzen Süden des Reiches sagt man dem Zaren die Fehde an. Und leben in Russland nicht 2 Millionen Deutsche? Von den 137 Millionen des Russenreichs dienen ... 80 Millionen.

Die 120,6 Millionen, die in Reichsdeutschland und Österreich-Ungarn leben, sind nahezu vollzählig zu rechnen. Bemäßt man die Zahl der Ausländer reichlich so bleiben in den beiden Kaiserstaaten 118 Millionen. Ihnen stehen auf dem Festland gegenüber: 87 Mill. Russen und Baltanslawen, 47 Millionen Franzosen Belgier: zusammen 132 Millionen.

Die beiden Völkergruppen stehen also nicht wie zwei zu eins, sondern annähernd gleich zu gleich. Das heißt: der Gesamtzahl nach. An militärischem Wert bleibt zum Mindesten der russisch-serbische Teil unsere Gegner unstrittig zurück. Und kämpft nicht für uns im russischsten Russland, die Revolution? Die Cholera? Der Hunger? Der Geldmangel? Die Desorganisation? Droht unseren Feinden nicht, nach dem ersten großen deutschen Erfolg die Kriegserklärung Italiens, die wir nach dem bisherigen Jögern dieses Dreistaates übrigens gar nicht mehr wünschen, und der Anschluß neutraler Staaten?

Dass die feindlichen Großmächte die Überlegenheit der Kraft und Rüstung nicht hatten, wußten wir schon. Aber sie haben nicht einmal, worauf sie sich so stark verließen: die Überlegenheit der Zahl.

Rath für Belgien.

Köln, 12. August. Der Jesuitenpater Taepper aus Brüssel teilt der „Köln. Volkszeitung“ mit, daß 10 Deutsche am 8. August als angebliche Spione in Brüssel erschossen wurden, darunter auch der bekannte Prinz Prosper von Arenberg und wahrscheinlich auch der seit 50 Jahren in Brüssel ansässige Augenarzt Dr. Tacke, der Leibarzt des Grafen von Flandern.

Die „Leipz. N. N.“ bestätigen in Mitteilungen eines Augenzeugen die geradezu violette Misshandlung, die die Deutschen in Antwerpen erdulden mußten. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurden die von Deutschen bewohnten Häuser gestürmt, die Wohnungstüren erbrochen und Frauen und Kinder, sogar Wöchnerinnen an den Haaren aus den Betten gerissen. Ein Mann, der mit seiner Frau und seinen beiden Kindern notdürftig bekleidet, zu fliehen versuchte, wurde auf der Straße von einer großen, mit Stöcken, Messern und Revolvern bewaffneten Menge überfallen. Die Frau wurde in den Armen ihres Mannes durch einen Messerstich getötet und ebenso die Kinder vor den Augen des unglücklichen Vaters ermordet. Mehrfach wurden drei- und sechsjährige Kinder aus den Fenstern heruntergeworfen und so ebenfalls ermordet. (Den Belgern wird unsere Regierung ja hoffentlich beim Friedensschluß, besonders liebvolle Gedanken. D. Red.)

Die französischen Gefangenen.

Ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung“ berichtet über einen Besuch bei den Gefangenen:

Im Schulhof stehen einige deutsche Feldwebel und Offiziere. Unter den schweren Sommerschatten der Bäume leben sie ganz friedlich aus. Dann auf der Treppe zu den Schulräumen noch einige deutsche Soldaten mit ausgepflanztem Gewehr. Wir treten in ein Klassenzimmer. Auf der Tafel steht noch mit exakter sorgfältiger Lehrerschrift mit Kreide hingemalt: „Die Neuordnung des athenischen Staates durch Solon“. Auf den Boden ist Stroh hingelegt und dort liegen sie in ihren roten Hosen und etwas graublaulen, unsauberen, farbigen Hemden. Sie sind müde und unwirsch und schauen mißtrauisch zu mir hin. Dann beginnt der eine oder der andere langsam im Parlois der Gegend von Velsdorf zu reden. Eine Hand voll Zigaretten, hier und dort

verteilt, macht sie zutraulicher. Es ist klar, sie haben immer noch Furcht vor einem ungewissen drohenden Schicksal, dem sie entgegenzugehen glauben. Ein intelligenter junger Bursche beginnt zu erzählen und dann wieder einer. Nein sie wissen nichts, gar nichts. Noch nicht einmal die Namen der Generäle, die sie führten. In einem anderen Zimmer liegt ein junger Unteroffizier auf der Stroh. Er schlafst. Die Wache weckt ihn, und brummend erhebt er sich. Unwillkürlich mache ich Vergleiche zwischen dem blisssauberen stämmischen und gebräten deutschen Soldaten, der neben mir steht und den Leuten, die dort wie Tote auf dem Stroh liegen ruhen und in ihren ärmlichen blauen Mänteln oder ihren farbigen Hemden und roten Hosen so merkwürdig verstopt aussehen. Aber wir wollen nicht vergessen, sie haben einen langen Marsch und eine Schlacht hinter sich, bei der sie durch Gräben und auf der Erde hinzogen mussten.

3000 Mark für die erste russische Fahne.

Dem Kriegsministerium sind gestern durch die Firma J. Garbaty 3000 Mark überwiesen worden, die für denjenigen Unteroffizier oder Gemeinen des deutschen Heeres bestimmt sein sollen, der die erste russische Fahne oder Standarte im Krieg erobert. Die Stiftung ist auch genehmigt worden.

Andrang der Kriegsfreiwilligen.

Welch ungeheure Begeisterung der gerechte Krieg, den wir nun nach drei Fronten hin zu führen haben, ausgelöst, zeigt die unerwartet hohe Anzahl der Kriegsfreiwilligen. Aus allen Teilen des Auslandes, aus der Schweiz, aus England, aus Belgien, ja selbst aus Amerika, stellten sich Tausende freiwillig in den Dienst des Vaterlandes. Junge Burschen, die für den aktiven Kriegsdienst noch nicht tauglich sind, stellten sich zur freiwilligen Krankenpflege, ja selbst Veteranen vom Kriege 1870/71 nehmen noch einmal freiwillig das Ge auf die Schulter, um Deutschland zu verteidigen. Zahlreiche Studentenkorporationen sind bis auf den letzten Mann zur Fahne geeilt. Bemerkenswert und erfreulich ist, daß auch aus den Reihen der Sozialdemokraten zahlreiche Freiwillige sich stellen. Die große Zeit, die wir erleben, hat auch große Männer und warme begeisterte Herzen gefunden. Wahrlich, um Deutschlands Zukunft braucht uns bei solchem Opfermut nicht bang zu sein. Aus Essen wird gemeldet, daß in fast allen größeren Städten des Industriebezirks, auch im Kreise Geldern, laut amtlicher Bekanntmachung vor dem 1. September freiwillig nicht mehr angenommen werden können, da infolge der Meldungen vieler Tausender von Kriegsfreiwilligen die Erstauftrupps überfüllt sind. Nach einer Meldung aus München haben sich aus der Erzdiözese München so viele Kriegsfreiwillige gemeldet, daß der ganze Bedarf des bayerischen Heeres bereits um das Sechsfache überschritten ist. 24 000 Kriegsfreiwillige meldeten sich in Stuttgart. Der Andrang ist auch so groß, daß bis auf weiteres kein Freiwilliger angenommen wird.

Für die Hinterbliebenen.

Aufruf der Nationalstiftung.

Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen erlässt folgenden

Aufruf:

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereinbrechen, Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden.

Deutsche Männer, deutsche Frauen gebt!

Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin NW 40, Alsenstr. 11.

Das Präsidium: von Loebell,

Staatsminister und Minister des Innern,

von Kessel,

Generaloberst, Oberbefehlshaber in den Marken.

Freiherr von Spizemberg,

Kabinettssrat Ihrer Majestät der Kaiserin,

Selberg, Kommerzienrat,

Schneider,

Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium des Innern, als Staatskommissar.

Herrmann,
Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank,
Schatzmeister.

Zahlstellen: Sämtliche Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preußische Seehandlung, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Diskontobank, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto Gesellschaft, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., von der Heydt & Co., Jacquier und Securis, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebrüder Schidler sowie die sämtlichen Depositenklassen vorstehender Banken.

Italiens Mut regt sich.

Berlin, 12. August. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat der italienische Botschafter in Berlin, Bollati, von seiner Regierung die Ermächtigung erhalten, sich zur wahrheitsgemäßen Berichterstattung über die Verhältnisse und Stimmungen in Deutschland nach Rom zu begeben. Er reist vermutlich noch heute in einem ihm von der deutschen Regierung zur Verfügung gestellten Sonderwagen, der einem Militärzug eingegliedert wird, nach Rom ab. Die deutschfeindliche Haltung Bollatis ist bekannt. Es ist möglich, daß seine Berichterstattung im Verein mit den großen militärischen Erfolgen Deutschlands Einfluss auf die Haltung des italienischen Kabinetts gewinnen wird, doch wird man gut tun, zunächst nicht allzuweit gehende Hoffnungen in diese Aktion zu setzen (Frz. Ztg.)

Weihbischof Dr. Liskowksi, Erzbischof von Posen-Gnesen.

Berlin, 12. Aug. Die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet: Die Königliche Staatsregierung beschloß, die seit dem Tode des Erzbischofs Freiherrn Dr. von Stablewski bestehende Sedisvakanz des Erzbistums Posen-Gnesen zu beenden. Die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle führten zu dem Einverständnis darüber, daß der bisherige Weihbischof von Posen, Dr. Liskowksi, zum Erzbischof von Posen-Gnesen ernannt werden soll. Die Ernennung ist noch nicht erfolgt, steht aber bevor.

Betr. Maßnahmen zur Linderung der Kriegsnot im Handel u. Gewerbe.

Die Wirkungen des Krieges machen sich in den Werkstätten des Handwerks und Gewerbes bereits in bedenklicher Weise bemerkbar. Obwohl durch die Einberufung unter die Fahnen die Arbeitskräfte erheblich verminder worden sind, laufen doch bereits zahlreiche und bewegliche Klagen ein, daß selbst die so sehr geschwächten Betriebe nicht einmal ausreichend beschäftigt sind, daß viele Betriebe bereits wegen Mangel an Aufträgen eingestellt werden müssen und andere sich nur noch mit Mühe behaupten. Bereits erteilte Aufträge werden zurückgezogen, in der Ausführung begriffene Arbeiten stillgestellt und neue Aufträge zurückgehalten. Das unzweifelhaft und hohe nationale Interesse an der Erhaltung der wirtschaftlichen Kraft des Vaterlandes gebietet aber dringend, alles zu tun was möglich ist, um den wirtschaftlichen Niedergang aufzuhalten bzw. zu verhindern. Nicht nur die Sorge um die Existenz der Zurückgebliebenen der Felddienstpflichtigen, sondern auch die Notwendigkeit, der im Felde stehenden Wehrmacht einen starken Rückhalt zu bieten und zu verhüten, daß unsere Krieger von Sorge für ihre Zurückgelassenen gedrückt werden, oder bei ihrer Heimkehr ein verarmtes Land vorfinden, erfordert gebieterisch, das Mögliche zu tun. Die Privaten sind jetzt besonders leicht geneigt, ihre Aufträge zurückzuhalten. Die einen, weil der ideale Schwung und die nationale Begeisterung sie über die materiellen Bedürfnisse unseres Wirtschaftslebens hinausragen, die anderen, weil sie in übertriebener Besorgnis sich fürchten, Geld auszugeben. Da wirkt denn natürlich das Beispiel der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden anregend und aufmunternd, sodass eine Besserung erwartet werden darf, wenn diese Behörden mit gutem Beispiel vorangehen. Die Handwerkskammer gestattet sich daher, die ergebene und dringliche Bitte, an alle berufenen Behörden, sowie an alle Privaten zu richten, zu helfen das wirtschaftliche Leben wieder in Flug zu bringen, insbesondere mit ihren Aufträgen jenseit nicht zurückzuhalten, begonnene Arbeiten fortsetzen zu lassen und erteilte Aufträge nicht zurückzuziehen. Handwerkskammer zu Wiesbaden.

Bon unserer Flotte.

* Berlin, 13. August. S. M. Panzerkreuzer „Göben“ und kleiner Kreuzer „Breslau“ sind am 5. August von ihren Unternehmungen an der algerischen Küste in den neutralen italienischen Hafen von Messina eingelaufen und haben dort aus deutschen Dampfern ihre Kohlevorräte ergänzt. Der Hafen wurde von englischen Streitkräften, die mit unseren Schiffen Fühlung bekommen hatten, bewacht. Trotzdem gelang es den deutschen Schiffen am 6. August abends aus dem Hafen von Messina die hohe See zu erreichen. Weiteres läßt sich aus naheliegenden Gründen nicht mitteilen.

* Berlin, 13. August. Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage an der Ostküste Englands und Schottlands entlang gefahren und bis zu den Shetlandsinseln gelangt. Die Ergebnisse dieser Fahrt können aus naheliegenden Gründen nicht mitgeteilt werden.

An die künftigen Ritter des Eisernen Kreuzes richtete sich folgende Kundgebung im Militär-Wochenblatt: „Den künftigen neuen Rittern des Eisernen Kreuzes rufen wir allen ein herzliches Willkommen zu. Unsere Reihen sind schon stark gesättigt. Wir bedürfen zahlreichen Nachschubes, damit das Eiserne Kreuz auch für künftige Geschlechter bleibe, was für Euch bisher sein Anblick gewesen und nun die Hoffnung, es zu erwerben, ist: ein mächtiger Antrieb zum Wetteifer in selbstvergleichender Hingabe an König und Vaterland ein Hebel der Willenskraft, die freudig ihr Alles einsetzt für die Ehre, im Angesicht des Feindes ein Sporn zu frischer, mutiger Tat. Seid uns gegrüßt alle, die Ihr aus dem jetzt beginnenden blutigen Ringen geschmückt mit dem Eiserne Kreuz heimkehrt. Und Ehre denen, die mit berechtigtem Anspruch auf das Kreuz den Helden Tod starben.“

Einer der ältesten Ritter des Eiserne Kreuzes im Namen aller“.

Bekanntmachung.

Steuerzahlung.

Auf Grund einer Verfügung des Herrn Finanzministers vom 4. August d. J. sind die Steuerbehörden beauftragt worden, die Einkommensteuer von denen zum aktiven Dienst einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften für den Monat Juli d. J. noch einzuziehen. Die Abgangstellung der Einkommensteuer soll vom 1. August d. J. ab erfolgen. Ich erüche die Angehörigen der Einberufenen die Einkommensteuer für den Monat Juli bald gest. bei der hiesigen Gemeindekasse einzuzahlen. Dieses gilt nur für diejenigen einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften, welche mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 M. veranlagt sind. Grund und Gebäudesteuer sind wie bei Friedenszeiten zu zahlen. Die zum aktiven Dienst einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften sind von deren Angehörigen bei der Gemeindekasse sofort anzumelden, damit die Abgangstellung der Steuer erfolgen kann. Der Steuerzettel ist mitzubringen.

Flörsheim, a. M., den 15. August 1914.

Die Gemeindekasse: Claas.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht ihre abgeernteten Felder, soweit es möglich ist, mit Gemüse zu bestellen (Spinat, Rüben, Feldsalat pp.)

Wegen Beschaffung des nötigen Samens werde ich das Weitere veranlassen.

Flörsheim, den 15. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Das Leitungsnetz, sowie die Hochspann-Fernleitung der Main Kraftwerke ist mit dem gestrigen Tage in Betrieb genommen worden. Vor jeder Berührung der Leitungsdrähte wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Besonders die Schuljugend wird darauf aufmerksam gemacht, beim Steigenlassen der Drachen alle Vorsicht walten zu lassen.

Flörsheim, den 15. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Landgemeinde Flörsheim a. M.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung für Provinz Hessen Nassau vom 4. August 1897 (G. S. S. 301) und auf Grund der §§ 1 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (Gesetz S. S. 187) wird nach Beschluß der Gemeindevertretung vom 9. April 1914 und vom 13. Mai 1914 folgendes Ortsstatut erlassen.

§ 1 Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung der ihr unterliegenden, überwiegend dem inneren Verkehr der Ortschaft dienenden öffentlichen Wegen innerhalb der geschlossenen Ortslage, einschließlich der Schneeräumung und des Bestreunens mit abtumpfenden Stoffen sowie des Beiprengens zur Verhinderung von Staubentwicklung wird den Eigentümern der anliegenden bebauten und unbebauten Grundstücke auferlegt.

§ 1 Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ Den Eigentümern werden (gemäß § 5 Abs. 2 d. G.) solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit zusteht. Den Eigentümern werden auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G. B.) gleichgestellt.

§ 4 Die nach § 1 Verpflichteten sind an erster Stelle die nach § 3 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 5. Die nach §§ 1 und 3 dieses Statutes Verpflichteten können sich gemeinschaftlich gegen die Haftpflicht versichern, welcher sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtungen zur polizeimäßigen Reinigung unterliegen.

Zu diesem Zweck können sie sich in eine Liste einzeichnen, die bei dem Gemeindevorstande zwecks gemeinschaftlicher Versicherung bei einer geeigneten Versicherungsanstalt auf Grund eines mit dieser abgeschlossenen Vertrages ausgelegt wird.

§ 6. Die nach den §§ 1 und 3 dieses Statuts Verpflichteten können auf Antrag und gegen Zahlung eines Geldbetrages von „20 Pfennig“ fährlöslich für jedes

Quadratmeter der dem betreffenden Antragsteller zufallenden Straßensahrdammfläche von der Verpflichtung zur Reinigung des Fahrdamms, welche dann auf die Gemeinde übergeht, befreit werden.

Eine Befreiung von der Reinigung des Bürgersteiges, der Reinhal tung des Bürgersteigs und der Rinne von Schnee und Eis und des Bestreunens des Bürgersteiges bei Glätte etc. mit abtumpfenden Stoffen ist ausgeschlossen.

Diese Befreiung wird in der Regel nur für die Dauer eines Rechnungsjahres gewährt und muß, wenn weiterhin verlangt tunlichst vor Beginn des folgenden Rechnungsjahres erneut beantragt werden.

Aus besonderen Gründen kann die Befreiung gleichzeitig auf mehrere Rechnungsjahre ausgedehnt werden. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Befreiung steht den Antragstellern nicht zu.

Über den Befreiungsantrag entscheidet der Gemeindevorstand unter gleichzeitiger Festsetzung des Jahresbeitrages und der Dauer der Befreiung.

Die Entscheidung des Gemeindevorstandes ist ohne Angabe von Gründen dem Antragsteller schriftl. zu zustellen.

Der von dem Gemeindevorstand festgesetzte Jahresbeitrag ist vierteljährlich innerhalb 8 Tagen im voraus zu entrichten. Wird die rechtzeitige Einzahlung des hierauf fälligen Betrags verjährt, so kann der Gemeindevorstand die gewährte Befreiung durch schriftlichen Bescheid als erloschen erklären.

§ 7. Die nach § 1 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteile öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlicher Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt den zu ihrer Unterhaltung öffentlich rechtlich Verpflichteten zur Last; sie wird durch vorstehendes Ortsstatut nicht berührt.

§ 8. Dieses Ortsstatut tritt nach erfolgter Zustimmung der Auffichtsbehörde mit dem Tage nach der ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

Flörsheim, den 13. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand:

Vorstand: Bürgermeister.

Adm: Beigeordneter.

Mag. Reimer.

Vorstehendes Statut wird nachdem die Ortspolizeibehörde die erforderliche Zustimmung erteilt hat, von uns nach Sitzungsbeschuß vom 12. Juni d. Js. genehmigt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1914.

Der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden, von Heimbürg.

Aufruf!

Morgen nachmittag 1 Uhr findet im „Gasthaus zum Hirsch“ eine

Versammlung

aller waffensfähigen Männer und Jünglinge zwecks einer wichtigen Besprechung zum Schutz unseres Vaterlandes statt.

Bürger Flörsheims!

die Ihr nicht zu den Fahnen müßt oder könnt, die Ihr aber doch getraut, im gegebenen Falle Euren Mann zu stellen zum Schutz von Weib und Kind, sowohl der Euren als auch der Zurückgebliebenen, kommt in Maltheiß, was jeder neuer Tag uns bringt wird. Darum heißt es Vorsicht üben, heißt es sich bereit machen für alle Möglichkeiten. Die Vorgeschiede des jetzigen Krieges hat zur Genüge bewiesen, daß nichts unterlassen werden darf. Darum kommt zum letzten Aufgebot.

Wir wollen uns üben mit der Waffe; diejenigen, die mal gelernt haben, mit derselben umzugehen, sollen sich wieder vertraut damit machen und auch andere den Gebrauch derselben lernen, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten. Es wird eine Beruhigung sein für uns sowohl als auch für unsere Brüder, die hinausziehen in den großen Kampf, und wenn wir jemals benötigt werden sollten, so werden wir in der Lage sein, auch etwas leisten zu können.

Darum kommt, kommt alle deren Arm noch eine Büchse spannen kann. Gewehre nebst Munition, werden uns zur Verfügung gestellt werden.

Flörsheim, den 15. August 1914.

Franz Hochheimer

Vorstand des Krieger- und Militärvereins, Flörsheim.

Bekanntmachung.

Von heute ab und zwar von 4—6 Uhr werden bei Herrn Fabrikant Zinger nachfolgende Sorten Kleie abgegeben:

Weizenkleie pro 100 Kilo M. 14.—

Roggenkleie 100 15.50

Weiter wird „Kornstroh“ von heute ab zum Preise von M. 1.60 per Zentner entgegen genommen. Wegen der Anlieferung desselben möge man sich an den Wegeausseher Martin Kaas wenden.

Flörsheim, den 13. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

Aufruf

an die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims.

Um die durch den Krieg entstehende Not der in Flörsheim ohne Ernährer zurückgebliebenen Familien zu lindern, hat sich ein Frauen-Komitee unter dem Vorsitz der Frau Bürgermeister Laut gebildet. Da jedoch das Komitee die hierfür erforderlichen großen Mittel aus eigener Kraft nicht aufbringen kann, wendet sich daselbe an alle Einwohner Flörsheims mit der dringenden Bitte, es bei seinem Vorhaben nach Kräften durch Geldspenden und andere Liebesgaben jeder Art zu unterstützen.

Wie sind überzeugt, daß auch diesmal die gesamte Einwohnerschaft Flörsheims freudig ihre volle Pflicht tun wird.

Das Frauensomitee.

Geldspenden für diesen vaterländischen Zweck sollte man an Frau Bürgermeister Laut überweisen.

Naturalien, wie Feldfrüchte, Obst, Gemüse, ferner Kleidungsstücke, Wäsche etc., nehmen Frau Lehrer Diels, Frau Adam Kilb und Frau Jos. Zol. Schwerzel, von Donnerstag ab an der Sammelstelle, die in der neuen Schule an der Niedstraße errichtet ist, gerne entgegen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Ziegen werden ersucht den Ziegenbestand nicht zu verringern, da auch seitens der hiesigen Gemeinde für Futtermittel bestens Sorge getragen wird. Die Gemeinde wird in den nächsten Tagen mit dem Kleinverkauf von Kleinen zu angemessenen Preisen beginnen. Weiter wird den Einwohnern empfohlen möglichst viele junge Schweine, deren Preise jetzt sehr niedrig sind, einzulegen, um auf diese Weise mit dazu beizutragen, einem Fleischmangel vorzubeugen.

Herr Fabrikant Reimer, hier hat sich bereit erklärt, den hiesigen Einwohner Sägemehl zur Verwendung als Viehstreu gratis abzugeben.

Flörsheim, den 10. August 1914.

Der Bürgermeister: Laut.

Bon Nah und Fern.

Groß Gerau, 12. August. Die Festsetzung der Höchstpreise für Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände ist jetzt für alle Orte des Kreises Groß-Gerau durch das Kreisamt vorgenommen worden. Unter der langen Reihe von namentlich aufgeführten Nahrungsmitteln seien hier einige der gebräuchlichsten im Preise genannt: Kartoffeln 4 Pf., Salz 12 Pf., frische Eier 10 Pf., Jäger (gestoßen) 25 Pf., in Würfeln 28 Pf., Weizenmehl erste Sorte 25 Pf., Roggenbrot 14 Pf., gemischtes Brot 14½ Pf., Brötchen 3 Pf. Die Preise verstehen sich mit Ausnahme der letzteren für alle per Pfund. Besonders interessant ist hier der Höchstpreis für Kartoffeln, die mit 4 Pf. berechnet sind, während in den allernächsten Großstädten hierfür 11 Pf. gefordert werden. Ein Ausschlag ist für den städtischen Markt wohl berechtigt, aber doch kein solcher von nahezu 300 Prozent. Wer teurer als hier angegeben verkauft, verfällt in einer Strafe bis zu Mt. 3000. Verheimlichung der Vorräte an vorgenannten Waren hat die gleiche Strafe zur Folge.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 6½ Uhr Frühmesse, 8½ Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr nachm. Jahr Bruderschaft. Montag 6 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 6½ Uhr Amt z. E. des Herzens Jesu für Krieger. Dienstag 6 Uhr Tahamt für Clara Herz u. Georg Zieg, 6½ Uhr 2. Amt für Magd. Weilbacher.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. August. Beginn des Gottesdienstes vormittags um 11 Uhr.

Israelitischer Gottesdienst.

Jeden Abend 7 Uhr 30 Min. Bittgottesdienst.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit übertriebene Preissteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlaßt, in Übereinstimmung mit dem Verpflegungs-Ausschuß der Festung Mainz bis auf weiteres folgende Höchstpreise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiesigen Bestände an

	Basis	Preis Mt.	Für den Großhandel		Für den Kleinhandel	
			Gewicht kg.	Preis Pfg.	Gewicht kg.	Preis Pfg.
a) Weizenmehl	0	38—	100	24	1½	
b)	"	1	36—	100		
c)	"	3	33—	100		
d)	"	4	29—	100		
e) Roggenmehl	"	0	32—	100	20	1½
f)	"	1	29.50	100		
2. Für Salz		18—	100	10	1½	
" Feinsalz			—	11	1½	

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preiserhöhungen wiederholen sollten.

Diese Höchstpreise bilden nur die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gesondert noch bewilligt zu werden. — Zu widerhandlungen gegen vorstehende Höchstpreis-Festsetzungen haben Bestrafungen zur Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14. Nr. 4445.

Mainz, den 12. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz

von Rathen

General der Infanterie.

KEINE NOT!

Christoph Boller, Bäckermeister,

Haupstrasse 40

empfiehlt

Prima Schwarzbrot

von Flörsheimer Roggen bei Herrn Traiser gemahlen.

den Laib zu 40 Pf.

nur gegen Bar.

Alle Sorten Weizenmehl zu den billigsten Preisen
18— 20— 24— und höher per Pfund.

Persil



Steckenpferd-
Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint. Stück 50 Pf.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiß und
sommetweich. Tube 50 Pf. bei
Franz Schäfer, Flörsheim.

Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Bei vorkommenden Sterbefällen
empfehlen wir fertige

Särge von Mt. 25 an

Auch Kindersärge von Mt. 5 an
in allen Größen stets am Lager.

Phil. Lorenz Hahner, Lorenz Theis,
Grabenstrasse 2. Eisenbahnstr. 14.

Martin Bertram,
Hochheimerstr. 16a.

Gg. Strauch Dentist, Wissererstr. 16.

Sprechstunden: für Zahnl. leidende Montags und Donnerstags 2—5 Uhr.

Achtung!

Der werten Einwohnerchaft von Flörsheim zur
Kenntnis, daß ich in

elektrischen Lampen und Zubehörteile

Lager unterhalte und bitte bei Bedarf um geneigten
Zuspruch.

Heinrich Dresler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Betten

Holzbetten 14.50 17.50 23 25 45

Metallbetten 5.90 13.50 17.75 21 25.75 28 31

Kinderbetten 10.50 14.50 18 21 23.75 28.50

Patent-Matratzen 11 17.50 21 25

Seegrasmatratten, Wollmatratzen, Kapodmatratzen

Haarmatratten aus eigner Werkstatt

Bettfedern Daunen

0.50 1, 1.50 2.25 3.25 3.90 4.50 5.50 5 6 7 8.75

Deckbetten Kissen

Reinigen von Bettfedern in moderner Anlage Wd. 25

Eigne Polsterwerkstätte

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen,

Diwans, Einzelmöbel.

Kaufhaus Schiff, Höchst am Main

Königsteinerstraße 7, 9, II Ila

Königsteinerstraße 7, 9, II Ila

Kath. Weil Ww. Flörsheim

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

Zur Ausrüstung empfehle:

HEMDEN in grosser Auswahl. **UNTERHOSEN, UNTERJACKEN.**
SOCKEN, STRÜMPFE, HOSENTRÄGER, FUSSLAPPEN.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ist erschienen zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buchbindereien, sowie die Expedition d. Blattes:

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S.
49,- geh. — Preis 25 Pf.

Derjelbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium außer den astronom. Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh-, Kram- oder Pferdemarkt, einen landwirtschaftlichen Garantkalender, ferner Witterungs- und Bauernregeln, Zimtabellen, waterländische Gedanktage, Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trächtigkeitskalender, Haus- und Denksprüche und Anekdote sowie unter "Allerlei" belebende Beiträge von allgemeinem Interesse u. z. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königl. Hauses — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Nassau am 1. April 1915 von D. Beg. — Das Krautschweil, eine Hinterländer Erzählung von G. Jizet. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. Münzen-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn, von Phil. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjährige Erinnerung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belohnung. — Anzeigen.

Mainzer Musikakademie, Opern- u. Orchesterschule

Direktion: U. Stauffer und E. Eichwege.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Opern- und Chorschule. — Kinder- und Schülerorchester. Klavierlehrseminar. — Organistenklasse (Übungsinstrumente). Lehrerin für Gesang und Oper: Frau Rehkopf-Westendorf. 25 ersten Lehrkräfte. — Eintritt jederzeit — Honorar 75—350 Mark. Neuauflage täglich von 10—12 und 2—5 Uhr.

Frankfurter Würstchen

Frankfurter Wurstwaren

rohen und gekochten Schinken
v. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.
Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.



Original-Ablösung der
Cognacbrennerei Scharlachberg
G. m. b. H., Singen a. Rh.
in Flörsheim zu haben bei:

Drogerie Schmitt.

Spezialkur gegen Syphilis, Geschwüre, Flechten, Harnröhrenleiden, Ehrlich-Hata 606, Lichttherapie etc. Blutuntersuch.

Dr. med. Wagner

Arzt,
MAINZ, Schusterstr. 541
Sprechstunde
tagl. 9—12 u. 6—1/2
außer Montags

Mücke weg!

Bester Schuh gegen Insektenstiche
a 30 Pf. Rur bei: Drogerie Schmitt. u. 25 Pf. Drogerie Schmitt.

Radikalin der neueste preisgekrönte

FH 2866
Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltestell Strassenbahn

Fliegendon Massentötung ohne Tierquälerei

Ameisen tod das sicherste zur Ausrottung a 10
a 30 Pf. Rur bei: Drogerie Schmitt. u. 25 Pf. Drogerie Schmitt.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

in jeder Preislage und Geschmack.

Herren-Stroh- und Filz-Hüte

in grösster Auswahl zu allerbilligsten Preisen. Riesenwahl in Kravatten, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hosenträger, Socken, Mützen und Dauerwäsche etc.

Ellinder-Hüte.

Chapoglaques.

Kauf Sie am Platze, dann kaufen Sie billiger wie im Warenhaus.

Hedmann's Modewarenhaus

bietet Ihnen Gelegenheit gut und dabei doch billig zu kaufen.



Landwirtschl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstableger, Binder, Heuwender, Sägemaschinen, Häufelmaschinen, Kartoffel-Erntemaschinen mit u. ohne Gabelführung, Flüge aller Art, Schälmäschinen, Hack-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Ecken, Dicdwurmühlen, Kartoffelschäler, Futterdämpfer, Tauchs, pumpen, Strohabschneider usw. Komplette Anlagen für Landwirtschaft und Pumpenanlagen mit Motorbetrieb, Reparaturen aller Art, großes Erzeugtillager, Schleiferei.

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hummel
Telefon 216 Nüsselsheim a. M. Telefon 216

Schöne

4-Zimmerwohnung

mit Abschluß, Gas und Wasserleitung, nach Wunsch etwas Garten zum 1. Oktober zu vermieten.

Näh. Expedition.

Drucksachen aller Art:

I. Geschäftsdrukjachen

Adrekkarten in allen Größen
Angebote in Postkartenformat
Angebote in Briefform
Auftragsbestät.-Formulare
Aufklebadressen für Pakete
Auftragserteilungs-Formulare
Besuchsanzeigen
Briefbogen
Briefumschläge
Frachtbriefe m. Firmaeindruck
Kataloge
Lieferscheine
Mitteilungen
Nachnahmekarten
Paketbegleitadressen
Postkarten

Preislisten

Prospekte
Quittungsformulare
Rechnungen in allen Größen
Rundschriften
Speisen- und Weinkarten
Tabellen
Versandanzeigen
Wechselloformulare
Weinpreislisten
Wein-Etiketten
Zahlkarten
Zahlungsaufforder.-Formulare



II. Vereinsdruckjachen

Einladungen
Eintritts- und Mitgliedskarten
Festbücher
Programme
Liederbücher
Satzungen
Speisen- und Weinkarten
Plakate
Vereinsschilder
Tafellieder
Tanzkarten



Hochzeitsdrucksachen

Einladungen
Speisekarten
Tafellieder
Zeitung (Kladderadatsch)
Trauerdrucksachen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Verlobungs-Anzeigen
Visitkarten



IV. Amtliche Druckjachen

Formulare und Tabellen
in verschiedenen Formaten
Haushaltpläne
Satzungen
Schulentlassungszeugnisse
Gemeinde-Rechnungen

Heinrich Dreisbach,

Flörsheim a. M.

Karthäuserstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

III. Familiendrukjachen

Danksagungen
Einladungen
Geburtsanzeigen
Glückwunschkarten

Flörsheimer Zeitung.